

Teltower Kreisblatt.

Erscheint
Mittwochs u. Sonntags.
Abonnementpreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.



Annahme von Inseraten
in der Expedition Schöneberger Ufer 36r.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise.

No. 32.

Berlin, den 20. April 1878.

23. Jahrg.

Ostern.

Ringsum Osterglocken klingen
In die Frühlingswelt hinein,
Vögelchöre jubelnd singen
Laut im hellen Sonnenschein.
Laue Lenzenslüfte schweben
Hoch vom Himmel sanft herab,
Frühlingsluft und Frühlingsleben
Steigen aus des Winters Grab.

Auferstanden, auferstanden
Ist uns heut der Herr der Welt,
Hat den Tod gemacht zu Schanden.
Groß als Sieger, groß als Held!
Nicht mehr dürfen wir verzagen
In der finstern Grabesnacht:
Er, der unsre Schuld getragen,
Nahm dem Tode seine Macht!

Wie des Schöpfers mächtig Werde
Läßt die Winternacht vergehn,
Und im Blüthen Schmuck der Erde
Aus dem Grabe neu erstehn
So auch läßt zu neuem Leben
Er erstehen einst den Staub,
Um zum Himmel zu erheben,
Was hier schien des Todes Raub!

Auferstanden! Auferstanden!
Tönt der Osterglocke Klang,
Und mit ihm in allen Landen
Schallt der große Osterfang:
Auferstanden, auferstanden
Ist die herrliche Natur,
Und befreit von Winters Banden
Blüht und knospen Wald und Flur!

Neues Leben, neues Lieben
Weitet uns die enge Brust,
Mit den neuen Frühlingstrieben
Wird uns neue Kraft und Lust!
Neues Glauben, neues Hoffen
Zieht in unsre Herzen ein.
Siegt die Zukunft vor uns offen
Doch im Frühlingssonnenschein!

Neues Schaffen, neues Streben
Winket Allen im Verein,
Mag der Himmel gnädig geben
Wachsen, Blühen und Gedeihn!
Und wird so an allen Enden
Frisch geschafft mit Freudigkeit,
Dann wird auch zum Guten wenden
Endlich sich die böse Zeit!

Auferstanden, auferstanden
Aus der bösen Zeiten Tod,
Schütteln von uns wir die Banden
Allen Elends, aller Noth!
Stimmen heut im Frühlingsscheine
Mit den Osterglocken ein.
Möge die heut'ge Ostern eine
Zeiten-Auferstehung sein!

A m t l i c h e s.

Berlin, den 10. April 1878.

Vom 1. Mai cr. ab werden im hiesigen Kreise trigonometrische Vermessungs-Arbeiten ausgeführt werden. Die als Trigonometrie fungierenden Officiere, Beamten etc. werden sich durch offene Ordres der Minister des Innern und der Finanzen legitimiren.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken geleglich angeordneten Arbeiten erwarte ich, daß die beteiligten Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken auch ohne vorherige Anzeige gestatten. Die betreffenden Trigonometrie sind angewiesen, jede Flurbeschädigung nach billiger Uebereinkunft baar zu bezahlen, dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungsscheine von den Grundbesitzern abzutreten sind, Nichts zu schaffen.

Die Ortsvorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 12. April 1878.

Der Büdner August Dreke zu Clausdorf ist zum Nachtwächter dieser Gemeinde gewählt, von mir bestätigt und demnächst vereidigt worden.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 12. April 1878.

Der Büdner Friedrich Koch sen. zu Sputen-dorf ist zum Nachtwächter der Gemeinde bestellt, von mir bestätigt und demnächst vereidigt worden.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 12. April 1878.

Der Arbeiter Wilhelm Klaus zu Dergischow ist zum Nachtwächter der Gemeinde Dergischow gewählt, in dieser Eigenschaft von mir bestätigt, demnächst vereidigt und in sein Amt eingeführt worden.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 13. April 1878.

Der Arbeitsmann Christian Wollenberg zu Johannisthal ist zum Nachtwächter der Gemeinde und des Gutes Johannisthal bestellt, von mir bestätigt und vereidigt worden.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, 10. April 1878.

Dem landwirthschaftlichen Verein zu Briezen ist Seitens Seiner Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten für den Umfang des Kreises Ober- und Nieder-Barnim, Teltow etc. Die nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung einer öffentlichen Verloosung in Verbindung mit der von demselben am 16. und 17. Mai cr. abzuhaltenden Thierschau und Ausstellung erteilt worden.

Indem ich dies zur Kenntniß der Polizeibehörde des Kreises bringe, ersuche ich die Letztern gleichzeitig, dem Vertriebe der betreffende Loose keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Nachweisung

der für den Kreis Teltow neu bestellten
Bezirks-Beamten.

Nr.	Namen.	Wohnsitz.	Prüfungs- Censur.
1	Berehel. Malwine Richter geb. Seidel	Groß-Beeren	Vorzüglich gut.
2	Berehel. Wilhelmine Lang-nidel geb. Bauer	Gräben-dorf	Sehr gut.
3	Berehel. Auguste Klitscher geb. Remöde	Buckow.	Gut.
4	Wittwe Karoline Pieper geb. Krüger	Ahren-sdorf	Gut.

Vorstehendes Verzeichniß bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 13. April 1878.
Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 27. Februar 1878.

Bei den planmäßig zur Amortisation pro 1878 ausgelosten Teltower Kreis-Obligationen sind folgende Apoints gezogen worden

Littera B à 300 Mark. 147 154. 158. 707 708.
Littera C à 150 Mark. 21. 25. 28. 185. 187 188.
208. 213. 219. 456. 459.
529. 560. 561. 587 592.
596.

Die Eigenthümer dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, dieselben, nebst den Coupons und Talons vom 1. April ab, zur Baar-Auszahlung bei der Teltower Kreis-Kommunal-Kasse in Berlin, Körnerstraße 24, 9 bis 1 Uhr zu präsentiren.

Der Coupon pro 1. Juli wird mitbezahlt, von da ab hört die Verzinsung auf.

Die Kreis-Commission zur Verwaltung der Teltower Kreis-Schulden.

gez. Prinz Handjery. Kiepert. Hoeft.

Unterhaltendes.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. D. S. Lemme.

(Fortsetzung.)

Aber die beiden Personen, mit denen er zusammen saß und sich unterhielt, mußte ich mir ansehen, und ein Schreck durchfuhr mich. Die eine kannte ich. Es war ein Spitzbuben- und zugleich Polizeigeicht, das man nie wieder vergaß, wenn man es auch nur auf einen Augenblick gesehen hatte. Ich wußte genau, wann und wo ich es gesehen hatte. Es war manches Jahr seitdem verfloßen, ich hatte auch seit beinahe eben so langer Zeit die Gegend, in der ich ihn gekannt, nicht wieder gesehen.

Und mit diesem Gesichte tauchte zugleich die Gestalt des Mannes im Siihlhof, des Herrn von Felsen, in meinem Gedächtnisse auf, aber sie war doch wieder nur dunkel. Hatte ich denn den Herrn von Felsen zusammen mit dem Polizeimanne gesehen oder nur zu derselben Zeit, in derselben Gegend? Oder war es eine Verirrung meines Gedächtnisses, wenn es bei dem Anblicke des einen mir das Bild des andern zuführte?

Den Dritten an dem kleinen Tische kannte ich nicht, aber er glich einem Polizeispion, wie ein Ei dem andern.

Beide Fremde waren in gewöhnlicher Reise-kleidung.

Was wollten die beiden Polizeigeichter hier? Mit Seidel, dem Polizeispion, konnten sie nur in einer polizeilichen Absicht hier sein, an mich hatte man wohl nicht gedacht. Ich war vielleicht nur ein- oder zweimal in dem Lokale gewesen.

Seidel und der Polizeirath führten das Gespräch mit einander. Der Spion des Letzteren — Polizei-Vigilanten werden diese Menschen bezeichnend in Berlin genannt — nahm keinen unmittelbaren Theil daran, ließ um so angelegentlicher, freilich immer kaum bemerkbar, seine Blicke durch die Stube gleiten. Mäßig mußte er seinem Herrn einen Hint gegeben haben. Der Polizeirath warf gleichgiltig wie gelangweilt, seine Augen über die Gesellschaft. Sie trafen mich. Und, wie gewandt, wie verschlagen, wie falsch der Mann war — ich bemerkte, daß er überrascht war.

Ich erhob mich darauf ruhig, trat an den Tisch der Drei, nahm von dem Polizeirath und seinem Vigilanten, als mir ganz und gar unbekanntem Personen, keine Notiz und wandte mich an Seidel. „Herr Seidel, könnte ich Sie auf einige Worte sprechen?“

Er verfarbte sich.

„Jetzt gleich?“ fragte er.

„Es betrifft eine dringende Angelegenheit.“